

den Heiden und sandte auch seinen Schüler Timotheus nach Gallien. Dieser folgte freudig der Anweisung des Apostels, predigte das Evangelium in dem bezeichneten Lande, bekehrte und taufte viele. Besonderen Erfolg hatte er in der Hafenstadt Bordoel (Burdigala?), wo er auch Nachfolger seines Priestertums einsetzte. Hier erkundigte er sich nach einem ferneren Felde seiner Wirksamkeit. Man nannte ihm Britannien, wo ein wildes noch dem Götzendienste ergebenes Volk wohne, und der König Luzius herrsche. Timotheus begab sich in dieses Land und suchte das Christentum zu verbreiten. Die Einwohner, verwundert über die neue Lehre, berichteten alles dem Könige Luzius. Dieser ließ den Timotheus vor sich kommen und fragte ihn: „Wer bist du? Aus welcher Stadt und welchem Lande kommst du?“ Timotheus entgegnete: „Ich bin ein Diener meines Herrn Jesu Christi und ein Schüler der Apostel. Von denselben bin ich gesandt, euch das Wort der Wahrheit zu verkünden, damit ihr ablasst von den falschen Göttern und den wahren Gott, der im Himmel ist, erkennet. Durch diesen sind alle Geschöpfe im Himmel und auf Erden geworden. Ich soll euch verkünden die frohe Botschaft von dem ewigen Reiche und der ewigen Glorie, der Auferstehung nach dem Tode und einem unsterblichen Leben. Die Herrschaft im gegenwärtigen Leben und die Reichthümer desselben vergehen wie der Rauch, das Reich Christi aber bleibt ohne Ende.“

Luzius hörte dem Timotheus aufmerksam zu und entließ ihn mit dem Befehle, andern Tages wieder zu kommen. In der folgenden Nacht erschien dem Luzius im Traum ein Engel und verkündigte ihm, daß Timotheus von Gott gesandt sei. Luzius ließ diesen wieder vor sich bescheiden und erklärte sich zu allem bereit, was er befehlen würde. Timotheus wiederholte das, was er Tags zuvor gesprochen, und forderte den König auf, daß er den Götzendienst verlasse und anhänge dem wahren Gotte, dem Unsichtbaren, der in ewigem Lichte wohnt, sowie seinem eingebornen Sohn Jesus Christus unserm Herrn, und dem hl. Geiste, der aus beiden hervorgeht. Er möge sich taufen lassen, um so Mitarbeiter der Heiligen, theilhaftig der Auferstehung und des ewigen Lebens zu werden. Luzius empfing nun mit seinen Verwandten die Taufe und auch das Volk bekehrte sich. Ersterer schritt nicht nur auf dem Wege der Tugend immer weiter voran, sondern entschloß sich auch, alles, was dieser Welt angehört, zu verlassen und sich ganz der Ausbreitung des Evangeliums zu widmen. Er verzichtete auf seine Herrschaft und auf die ererbten Güter und begab sich nach Gallien, wo er überall jegliche Gelegenheit benützte,